

Pressemitteilung

**Deutscher
Gewerkschaftsbund
Bezirk
Berlin-Brandenburg**

Abteilung Presse

Sperrfrist: 11 Uhr

PM 27/10
01.05.10

1. Mai 2010 in Berlin: Wir gehen vor! Gute Arbeit. Gerechte Löhne. Starker Sozialstaat

G:\Öffentlichkeitsarbeit\Medien-
neu\2010\1.Mai-Berlin-Zinke.doc

DGB-Vorsitzende Doro Zinke: Wer europäisch denkt, muss endlich den Mindestlohn einführen

E-Mail:
Dieter.Pienkny@dgb.de

Wer von guter und menschenwürdiger Arbeit bei gerechter Entlohnung spreche, dürfe die sozialen Unternehmen wie die Treiberhilfe nicht ausnehmen, sagte die DGB-Vorsitzende von Berlin-Brandenburg, Doro Zinke, auf der 1.Mai-Veranstaltung vor dem Brandenburger Tor. Berlin müsse sich endlich vom Negativimage der Hauptstadt prekärer Beschäftigung befreien. Noch immer dominierten geringfügige Beschäftigung und andere prekäre Jobs den Arbeitsmarkt. Allein in 69 Branchen der Stadt werde weniger als 7 Euro 50 in der Stunde bezahlt. Das sei der eigentliche Skandal in der Metropole Berlin. Wer wirklich europäisch handeln wolle, müsse auch den Mindestlohn einführen wie es bereits 21 EU-Staaten vorgemacht hätten.

Internet:
www.Berlin-Brandenburg.DGB.de

Nachdrücklich verwies die DGB-Vorsitzende darauf, dass die Arbeitslosen keine Almosenempfänger seien, sondern lediglich ihnen zustehende Leistungen unseres Sozialsystems erhielten. „Dafür muss sich niemand schämen. Doch die Unterstützung muss gerade bei Kindern ihrem Bildungs- und Kulturbedürfnis Rechnung tragen.“ Deshalb führe an einer Erhöhung der Regelsätze nach dem Karlsruher Urteil kein Weg vorbei. Man dürfe es nicht den Westerwelles überlassen zu definieren, wer in Deutschland arm sei, so Zinke.

Wenn die „Bildungsrepublik Deutschland“ von der Kanzlerin ausgerufen werde, dann gehöre dazu auch eine sinnvolle finanzielle Unterstützung der Studierenden. Wenn immer weniger Kinder aus Arbeitnehmerfamilien es sich leisten könnten zu studieren, offenbare dies, dass Bildungsgerechtigkeit noch in den Kinderschuhen stecke. Bildung dürfe nicht ein Privileg der Reichen werden, so Doro Zinke. Die Bafögsätze müssten entsprechend erhöht werden.



Verantwortlicher
Redakteur:
Dieter Pienkny

Keithstr. 1 - 3
10787 Berlin

Telefon 030 - 21240-111
Telefax 030 - 21240-114